STRATEGIE MOBILITÄTSWENDE

Verkehrsentwicklungsplanung Hamburg

www.mediaserver.hamburg.de / Andreas Vallbracht

28.11.2023 | Landespressekonferenz

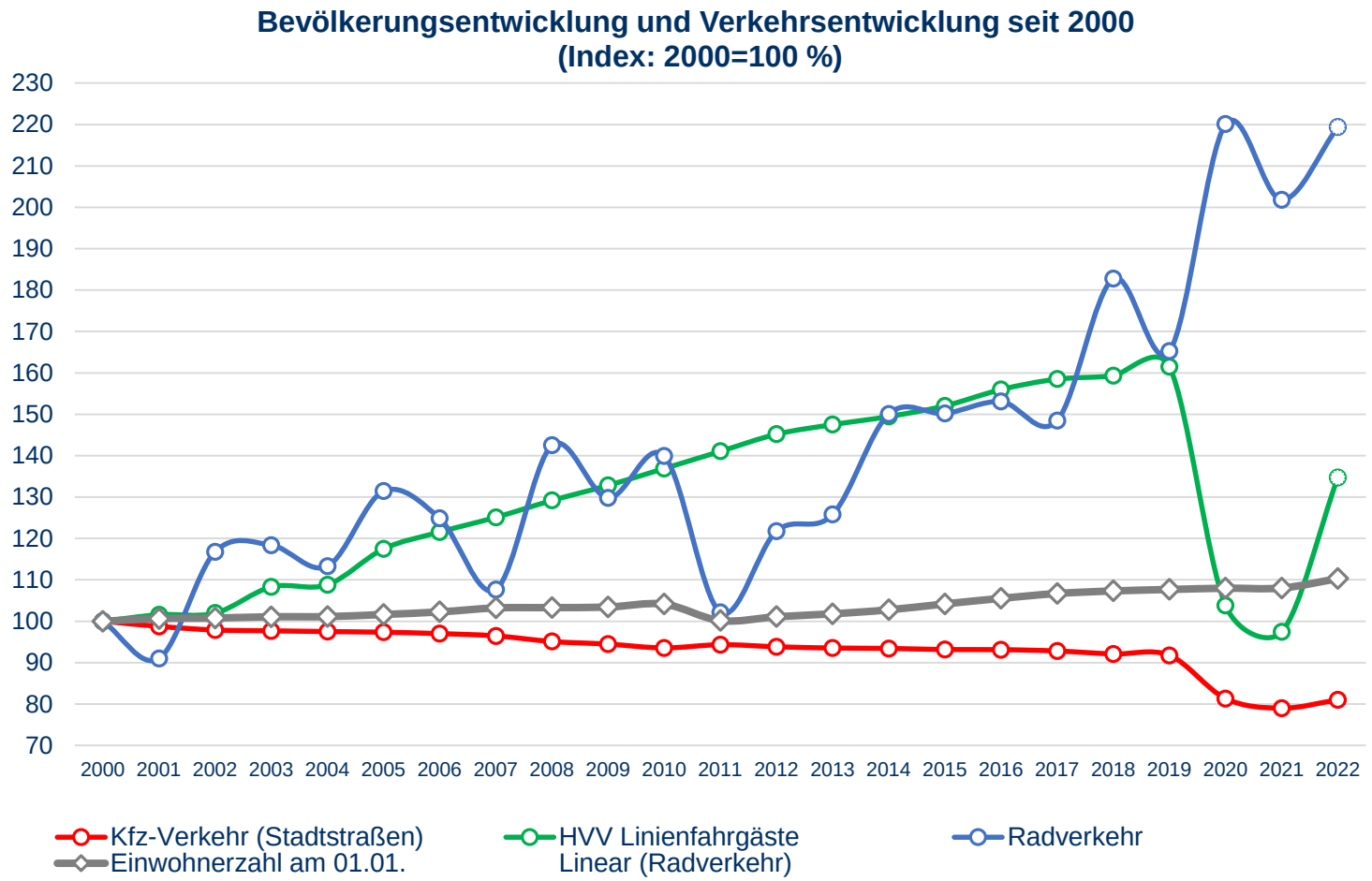
Hamburg

MOBILITÄT IN HAMBURG: ENTWICKLUNG UND ZIELE

01

Hamburg

MOBILITÄT IN HAMBURG

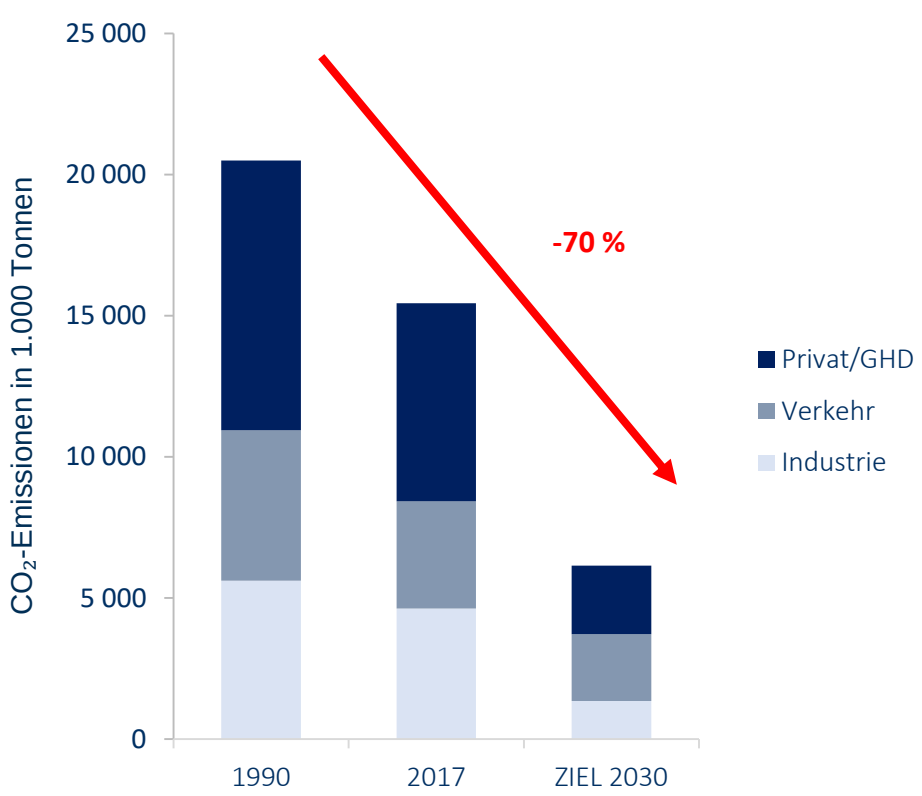


Quellen: BVM, hvv.

- Zwischen 2000 und 2022 hat der Kfz-Verkehr auf Hamburgs Stadtstraßen um 19 % abgenommen. Im gleichen Zeitraum ist die Bevölkerung um 10 % gewachsen.
- Der Radverkehr ist stark gewachsen, insbesondere seit der Pandemie (+ 120 %).
- Der ÖPNV ist kontinuierlich gewachsen, mit der Pandemie aber stark eingebrochen. Seitdem steigt das Fahrgastniveau im HVV wieder. Mit dem Deutschlandticket lagen die Fahrgastzahlen in den Monaten Juni bis September sogar über dem Vor-Corona-Niveau.

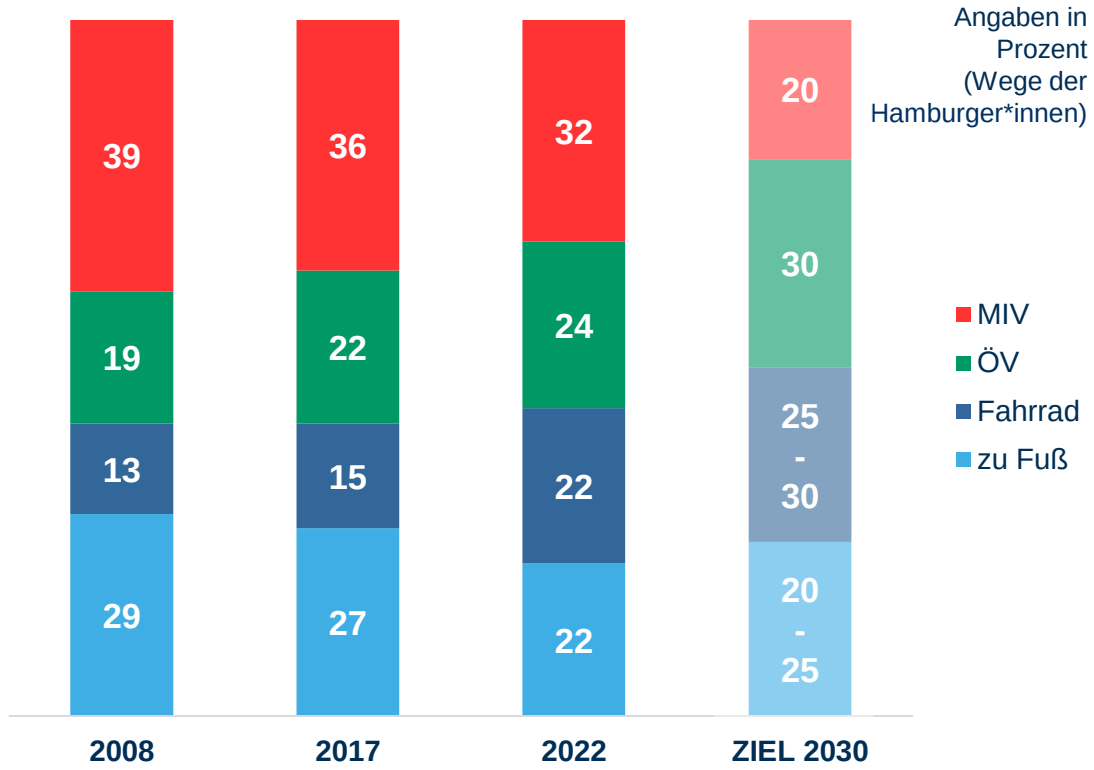
MOBILITÄTSWENDE UND KLIMASCHUTZ

CO_2 Einsparungen bis 2030



Quelle: Statistikamt Nord (2022), BVM

Entwicklung des Modal Split



Quelle: MiD 2017 (infas, DLR et.al.), MobiHam 2022 (BVM, Helmert)

Übergeordnete, mobilitätsbezogene Handlungsziele	Ökologische Handlungsziele	Ökonomische Handlungsziele	Soziale und gesundheitsbezogene Handlungsziele	Stadträumliche Handlungsziele
Anteil des **Umweltverbundes** am Modal Split auf 80 % erhöhen	Ausstoß von klimaschädlichen Treibhausgasen im Straßenverkehr gemäß Hamburger **Klimaplan** reduzieren	Überregionale und regionale **Erreichbarkeit** Hamburgs optimieren und Zuverlässigkeit erhöhen	**Eigenständige Mobilität** für alle ermöglichen, insbesondere für Kinder und Jugendliche sowie mobilitätseingeschränkte Menschen	**Fußverkehr** stärken
Bezahlbaren und integrierten ÖPNV als Rückgrat der Mobilität mit der Strategie Hamburg-Takt weiter stärken, um den Anteil am Modal Split auf 30 % zu erhöhen	**Neuversiegelung** von Flächen minimieren	Inner- und gesamtstädtischen **Wirtschaftsverkehr** optimieren	**Verkehrsbedingte Luftschadstoffe reduzieren** mit dem Ziel der schnellstmöglichen Einhaltung der EU-Grenzwerte	**Aufenthaltsqualität** und **Klimaresilienz** von Straßen und Plätzen verbessern
Hamburg zur **Fahrradstadt** entwickeln und Anteil am Modal Split auf mindestens 25 % erhöhen	Umstellung auf lokal **emissionsfreie Fahrzeuge** im privaten und gewerblichen Bereich sowie im ÖPNV vorantreiben	Funktionsfähigkeit, Resilienz und gute Benutzbarkeit des **Straßen- und Schienennetzes** sicherstellen	**Verkehrssicherheit** erhöhen und die Anzahl der Verkehrstoten im Geiste der Vision Zero weiter reduzieren (Drs. 21/15572)	
Multimodales Verhalten ermöglichen und fördern			Anzahl der von übermäßigem Verkehrslärm betroffenen Einwohnerinnen und Einwohner gemäß **Lärmaktionsplan** reduzieren	

HANDLUNGSPROGRAMM DER STRATEGIE MOBILITÄTSWENDE

02

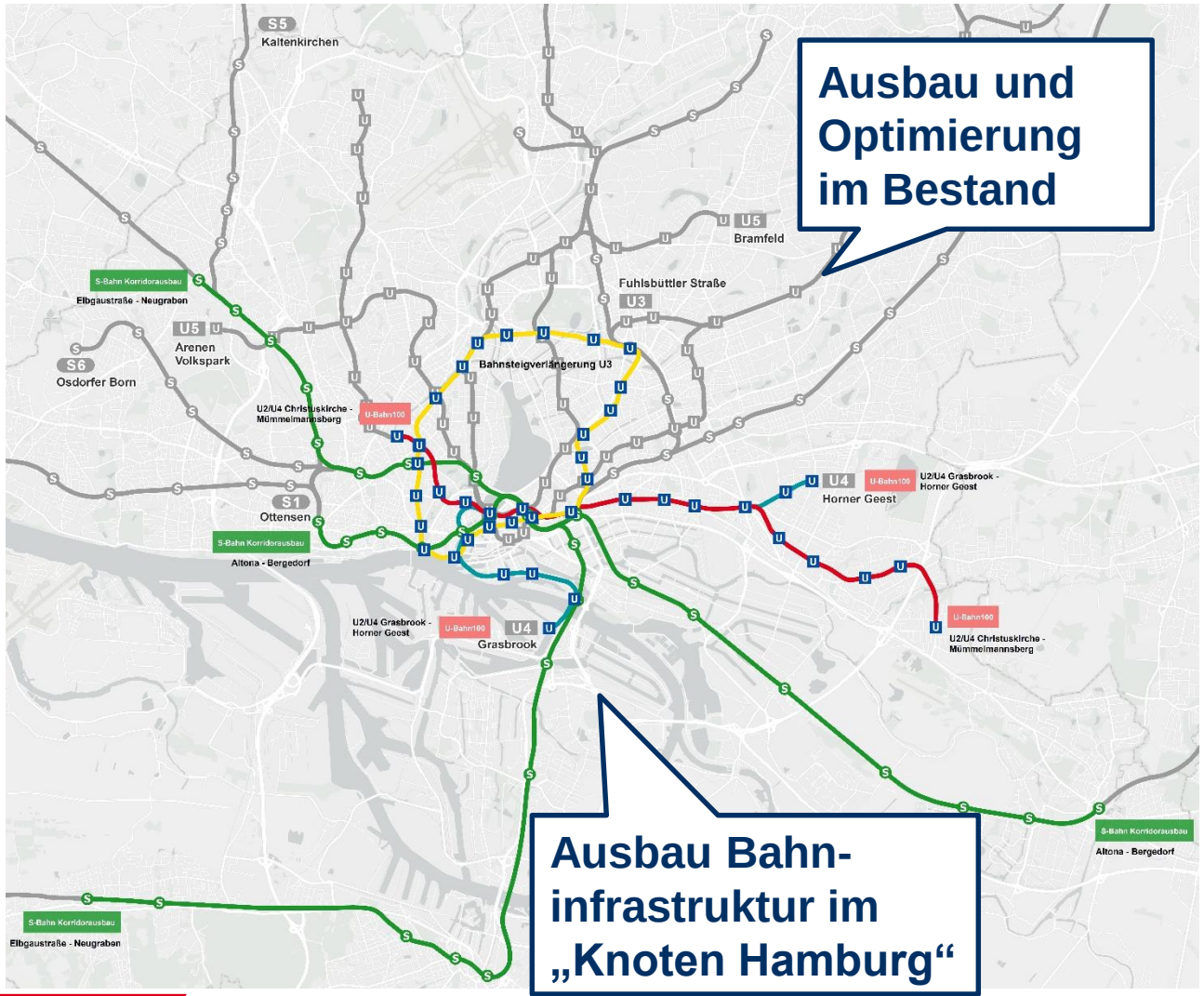
Hamburg

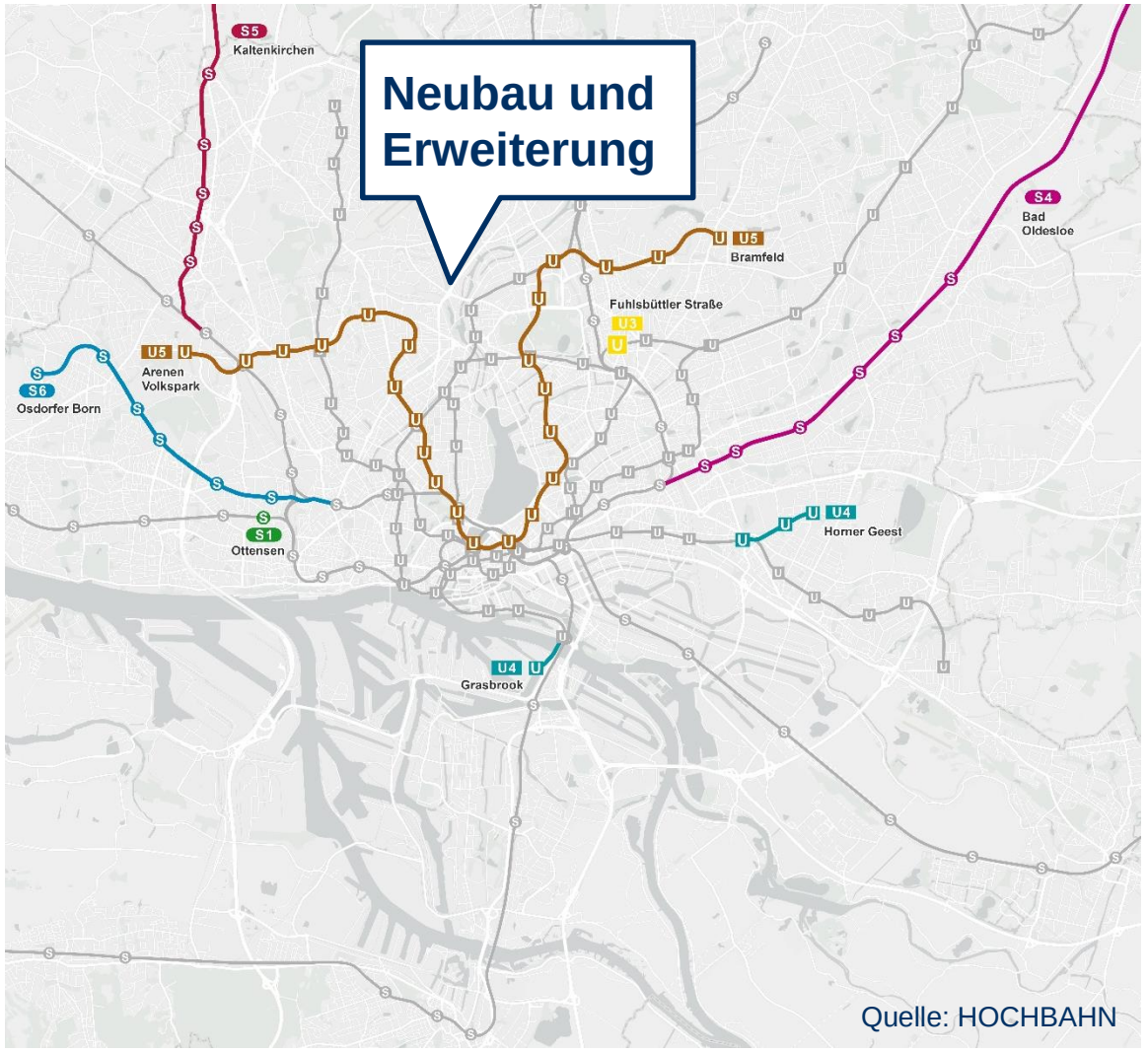
HANDLUNGSSCHWERPUNKTE

1. Mehr ÖPNV mit der Strategie Hamburg-Takt
2. Mehr regionale und überregionale Erreichbarkeit
3. Mehr Rad- und Fußverkehr
4. Flächen für den Umweltverbund
5. Mehr alternative Antriebe
6. Integrierte Stadt- und Verkehrsplanung
7. Mehr Lebensqualität in der Innenstadt und in den Quartieren
8. Optimierter Wirtschaftsverkehr
9. Digitale Mobilität
10. Kooperative Planungs- und Umsetzungsprozesse

MEHR ÖPNV MIT DER STRATEGIE HAMBURG-TAKT

AUSBAU UND ERWEITERUNG DES SCHNELLBAHNNETZES





Quelle: HOCHBAHN

MEHR ÖPNV MIT DER STRATEGIE HAMBURG-TAKT
VERNETZTE UND GETEILTE ANGEBOTE

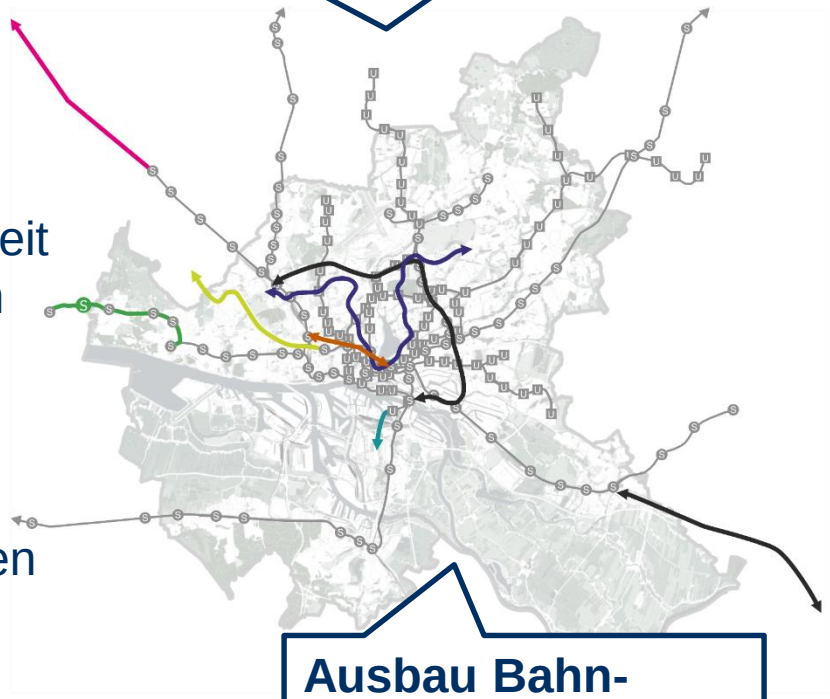
Ziel: Den Umweltverbund als einfachste und schnellste Form der Mobilität anbieten

- Vernetzte Mobilitätslösungen als Ergänzung zum klassischen ÖPNV
- Bündelung der Angebote (Car Sharing, E-Scooter, StadtRAD, On-Demand-Shuttles etc.) auf einer Plattform: hvv switch
- Stärkung und Ausweitung von hvv switch und Carsharing (auch am Stadtrand)
- Bike+Ride und Park+Ride unterstützen den Umstieg zum ÖPNV
- Das Deutschlandticket unterstützt als attraktiver Tarif das Mobilitätsverhalten zugunsten des ÖPNV

MEHR REGIONALE UND ÜBERREGIONALE ERREICHBARKEIT

- Zahl der Pendelnden gemäß Beschäftigungsstatistik steigt: Zwischen 2000 und 2022: Einpendelnde + 44 %, Auspendelnde + 98 %
- Aber: Der Homeoffice-Anteil ist seit 2020 stark angestiegen (40 % im Vergleich zu 15 % vor Corona*)
- ÖV-Ausbau in die Region vorantreiben
- Deutschland-Takt möglich machen

Möglicher Schnellbahn-Netzausbau nach 2030



Ausbau Bahn-infrastruktur im „Knoten Hamburg“

Fernstraßen-Ausbau

Quelle: BVM
* Anteil der Arbeitstage pro Woche im Homeoffice (Quelle: MobiHam 2022)

Hinweis: Die Verortung ist grob vorgenommen und dient lediglich der Orientierung.

MEHR RAD- UND FUßVERKEHR
FUßVERKEHR

Gut ausgebaute und sichere Gehwege

- Barrierefreie Räume durch hohe Breiten und gute Oberflächen, taktile Leitsysteme und angepasste Borde
- Sicherung der Mobilität zur gesellschaftlichen Teilhabe durch die städtische Fußverkehrsstrategie und stadtteilbezogene Fußverkehrskonzepte
- Stadtteilbezogene Fußverkehrskonzepte enthalten diverse Maßnahmen wie z.B. Querungshilfen, Stadtmöbel, Anordnung von Parkraum

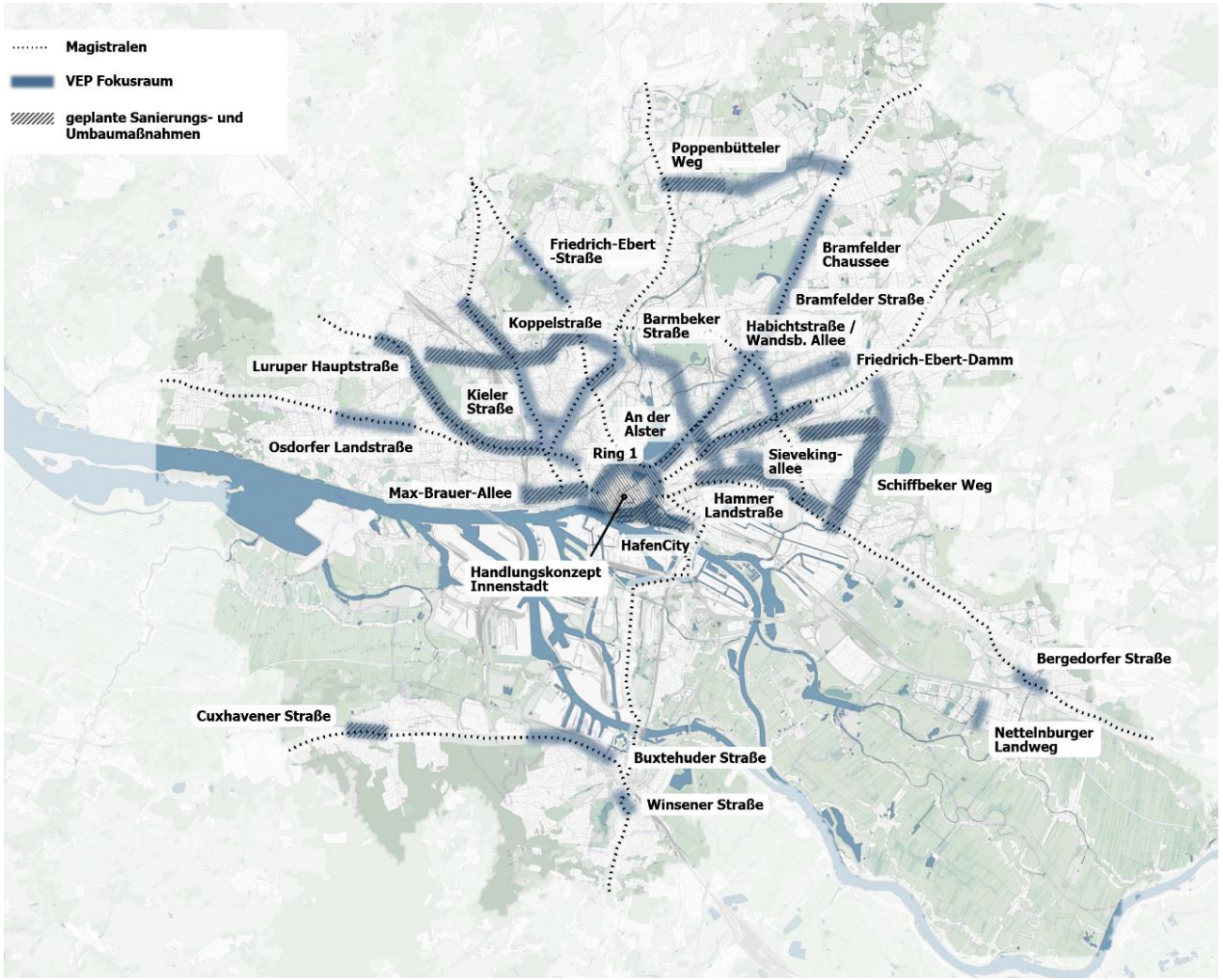
MEHR RAD- UND FUßVERKEHR
RADVERKEHR

Infrastruktur für den Radverkehr weiter verbessern

- Velorouten werden ausgebaut und saniert
- Radschnellwege für Pendlerverkehre ins Umland mit Anschluss an die Velorouten
- 10.000 neue Stellplätze für gesichertes und frei zugängliches Fahrradparken
- 40.000 Bike + Ride Stellplätze für Umstiege zwischen Rad und ÖPNV
- Geschwindigkeitsanzeigen für die „Grüne Welle“ mit Prio Bike
- StadtRAD in enger Verflechtung mit weiteren Mobilitätsangeboten

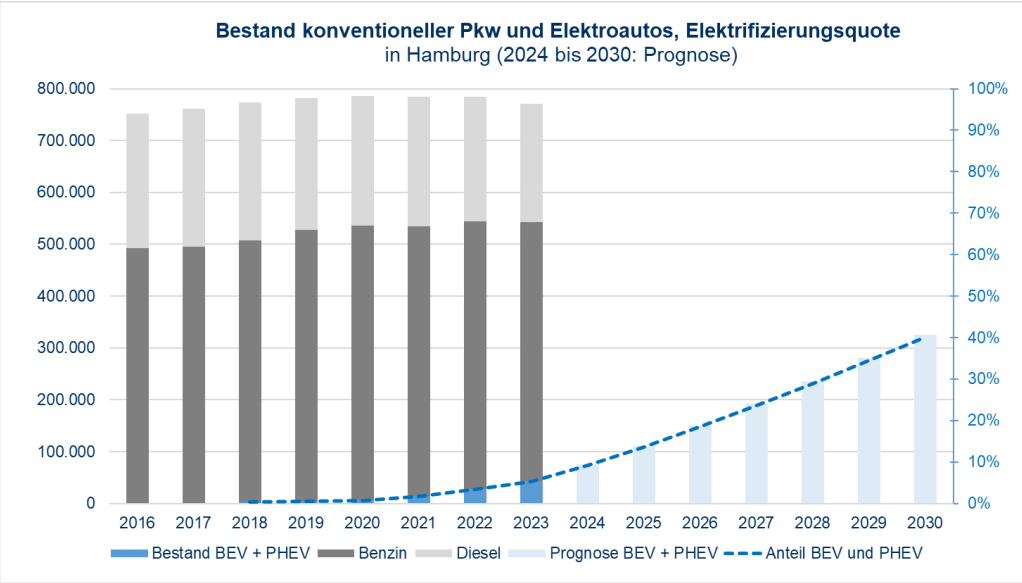
FLÄCHEN FÜR DEN UMWELTVERBUND
MAGISTRALEN & CO.

- ÖPNV und Radverkehr gewinnen an Bedeutung
- Analyse von Abschnitten auf mehrspurigen Hauptverkehrsstraßen (Fokusräume):
  - Besteht Flächenbedarf für den Bus-, Rad- und/oder Fußverkehr?
  - Lassen die Verkehrsmengen (insbes. Schwerverkehr) eine Umgestaltung zu?
  - Gibt es Synergieeffekte (anstehende Baumaßnahmen, Magistralenentwicklung, Lärmaktionsplanung)?
- Verkehrliche Machbarkeit und konkrete Ausgestaltung sind jeweils im Einzelfall zu prüfen



Quelle: BVM

MEHR ALTERNATIVE ANTRIEBE



Elektrifizierung leistet großen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele

- Ziel: Elektrifizierungsquote von 40 % für den privaten Kfz-Verkehr bis 2030
- Voraussetzung: Ausbau der Ladeinfrastruktur
- Klimaneutraler ÖPNV durch lokal emissionsfreie Busse, Elektrifizierung der Taxen und Carsharing-Flotten
- Mindestens 25 % des Lkw-Verkehrs emissionsfrei abwickeln
- Die Stadt Hamburg unterstützt den Umstieg im gewerblichen Bereich mit dem Siegel „UmweltFlotte“

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt (KBA), Prognose: BVM

MEHR LEBENSQUALITÄT
IN DER INNENSTADT UND IN DEN QUARTIEREN

Lebens- und Aufenthaltsqualität in der Innenstadt und in den Quartieren steigern

- Handlungskonzept Innenstadt umsetzen
- Erfolgreiche Umsetzung von Tempo 30 auf Bezirksstraßen ausweiten
- Weitere Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung wie Fahrradstraßen, verkehrsberuhigte Bereiche
- Verkehrsversuche als Pilotprojekte, erst ausprobieren dann umsetzen
- Kurze Wege, die gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden können

DIGITALE MOBILITÄT

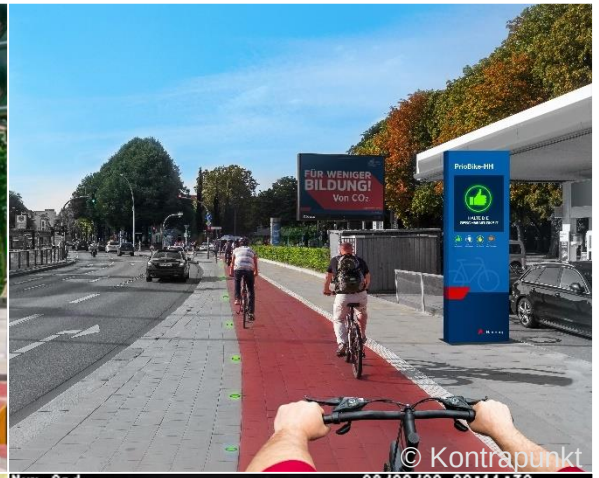
Strategie „Digitale Mobilität“ umsetzen

- Priorisierung für den Umweltverbund (Bus + Fahrrad)
- Sicherheit: Intelligente Abbiegeassistenten für städtische Busse und Lkw
- Verkehrsmanagementsystem
  - Informationen in Echtzeit
  - Schnelle, zielgerichtete Maßnahmen durch die Anpassung von Ampelschaltungen
  - Digitale und automatisierte Verkehrszählung

Smart City Index 2023

Mobilität			
Platz	**Tendenz**	**Stadt**	**Index**
1	↗ +1	Hamburg	98.4
2	↘ -1	Nürnberg	91.3
3	↗ +3	Dresden	90.1
4	↘ -1	Berlin	87.3
5	↗ +4	Aachen	86.7
6	↑ +15	Frankfurt am Main	82.7
7	↑ +13	Bonn	82.1
8	↘ -3	Köln	82.1
9	↗ +3	Potsdam	80.7
10	↗ +1	Bochum	80.6

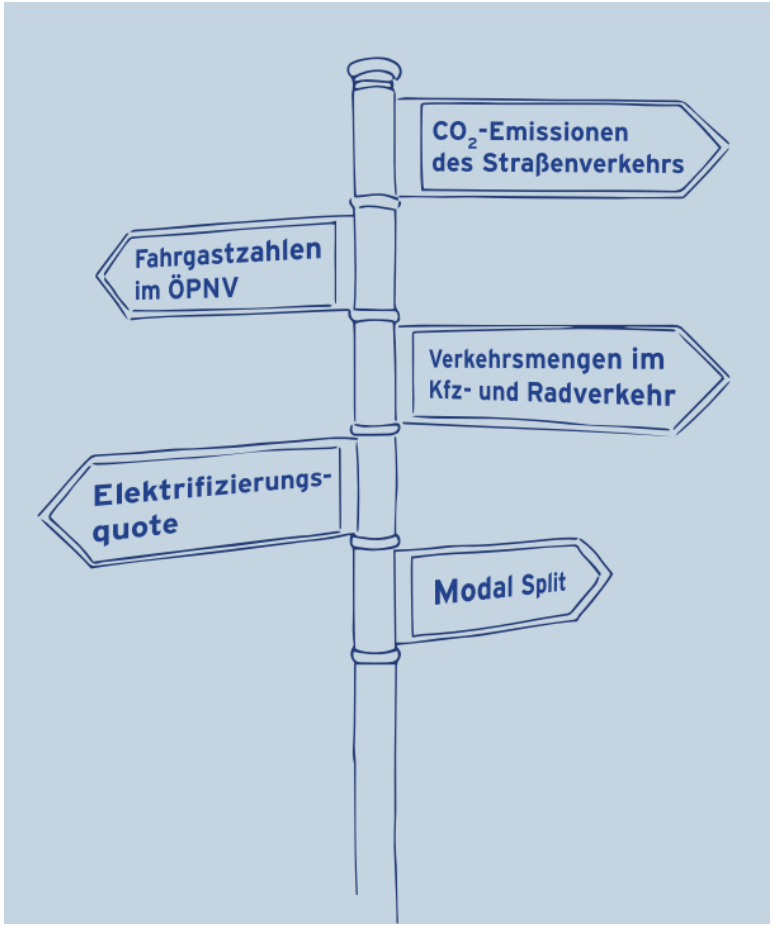
Quelle: bitcom



AUSBLICK

Viele Projekte sind bereits auf dem Weg, für andere wird der Umsetzungsprozess ab 2024 angestoßen.

Die Verkehrsentwicklungsplanung ist ein **kontinuierlicher Prozess**. Sowohl die Maßnahmenumsetzung als auch die Zielerreichung werden fortlaufend gemonitort. So können **Anpassungsbedarfe** frühzeitig erkannt und aufgegriffen werden.



STRATEGIE MOBILITÄTSWENDE

Verkehrsentwicklungsplanung Hamburg

www.mediaserver.hamburg.de / Andreas Vallbracht

28.11.2023 | Hamburg

Hamburg